Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 46

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nußpflanze mit reifen Nüßchen.

Bei Valencia in Spanien dehnt sich ein über 200 Kilometer weites Erdnußfeld aus. Die Erdnuß wächst an kleinen, Kartoffelsträuchern ähnlichen Stauden. Da sich die Samen mit den Pflanzenstielen in die Erde bohren, muß die Pflanze bei der Ernte der Erdnüßchen ganz ausgerissen werden.



Die Erdnüsse wer-Die Erdnusse wer-den auf dem Bo-den an der Sonne getrocknet und schließlich mit ei-nem Rechen von allen Erdresten be-freit.

Aufnahmen Seidel

Vom Erdnüßchen

Liebe Kinder!

Liebe Kinder!

An langen Winterabenden sitzt man gerne miteinander in der warmen Stube und knackt Nüsse. «Ich bin nur froh, daß das Nüsse-Essen gesund ist», meint Ruedi kauend, während er ein Erdnüßchen nach dem andern aus der Schale drückt. «Alles mit Maß», sagt Vater. «Von Nuß allein kann man nicht leben, es muß auch Kraut und Rüben geben.» Da lacht nun Rößl, die Schwester; denn Ruedi drückt die Augen zu und schneidet Gesichter, wenn er Kraut und Rüben essen soll. Da der empfindsame Ruedi schon ein betrübtes Gesicht macht, wenn nur schon von Rüben die Rede ist, so trachtet der Vater darnach, den heitern Frieden mit etwas Neuem, Interesantem zu wahren. «Wiße ihr, woher die Erdnüßchen oder Spanischen Nüßchen kommen?» fragt er. «Was das für Pflanzen sind, an denen sie wachsen?» Die ganze Familie denkt darüber nach. Ruedi platzt heraus: «Natürlich kommen sie aus Spanien.» Die Schwester behauptet, die Nüßchen hingen an Oelpalmen und die Jüngste meint, sie wüchsen wie die Haselnüsse an Sträuchern. «Gewiß, in Spanien gedeihen sie auch, daneben aber noch in Amerika und in Indien. Die größten Mengen kommen aber von Afrika aus dem Senegal zu uns nach Europa. Mit der Oelpalme stimmt's dann nicht ganz, Rösli. Die kleine Lisbeth hat noch am besten geraten. Die Nüßchen hängen an niederen Stauden, die unseren Kartoffelstauden am meisten gleichen. Erst trägt die Pflanze farbige Schmetterlingsblüten an den Stengeln. Wenn diese verblütsind, biegen sich die Stiele der Pflanze nach abwärts und bohren sich in den Boden. In der Erde reifen nun die Samen der Blüten zu unseren wohlschmeckenden Erdnüßchen aus, läßert diese auf dem Boden von der Sonne austrocknen und säubert sie schließlich von anhaftender Erde. Unabsehbare Erdnußerte sie schließlich von anhaftender Erde. Unabsehbare Erdnußeren aus. Die Erdnuß sen promitien den Boden und aus dem Stengen und sübert sie schließlich von anhaftender Erde. Unabsehbare Erdnußeren aus Die Erdnuß eine Oelpalme in den Sinn kam, dann hat sie vielleicht einmal davon gehört, daß man auch Oel aus

Der Unggle Redakter fügt Vaters Belehrungen noch einige Bildchen einer Erdnußernte bei, die unser Photograph Seidel in Spanien gemadt hat, als in dem schönen Land noch nicht der schreckliche Bürgerkrieg herrschte.

Es grüßt euch euer

Unggle Redakter.

LOSUNG: VON «BARES UND BERECHENBARES»



Konto Belli: Konto Bullo: 1/2 Markttasche 2.10 1/2 Geldtasche90 1 Geldtasche90 1 Schulteruch 5.85 1 Melone 3.05						
1 Geldtasche —.90 1 Geldtasche —.90	Konto Belli:		Konto Bullo:			
Huhn (gerupft) 7.15 1 Flasche Oel 5.10 1 Tasse 1.85 1 Flasche Wein mitgenommen 20.— 1 Brot -90 20.— 2 mitgenommen 19.90 1.90 mitgenommen 13.90 13.90 2 mitgenommen 13.90	1 Geldtasche 5.85 1 Huhn (gerupft) 7.15 1 Flasche Wein mitgenommen zusammen 19.90	20.— 19.90	1 Geldtasche 1 Melone 1 Flasche Oel 1 Tasse 1 Brot mitgenommen zusammen	90 3.05 5.10 1.85 90	13.90	

Als der Poliziotto vor einer Woche mit seiner Rechnung fertig war, sagte er: «Nur wenn die Sachen so verteilt sind, ergibt sich ein Restbetrag von 6.10 Lire. Da aber das Schultertuch von Signora Belli bie den anderen Sachen dabei ist, so gehört die Börse mit diesem Restbetrage der Signora Bullo. Ja, ja Signora Belli, wenn man sich zum Vorteile seiner Börse irren will, irrt man sich zum Nachteil seines Ansehens.»